Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **24 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

Forum
Der Schweizer Film 4–7

Offizielles 9/10

Gesellschaft
Therapiezentrum für Folteropfer 11

SRI News 11

Geschichte
Bühnen zwischen Anpassung und Widerstand 12

Politik
Freiwilige AHV/IV 13

Urnengang
Eidgenössische Volksabstimmung vom 8. Juni 1997 14/15

Mosaik 16/17

Dialog 18

ASS-Info 19

Titelbild

Der alte Schweizer Film lebte von Charakterdarstellern wie Heiri Gretler, Schaggi Streuli, Maximilian Schell, Zarli Carigiet, Ruedi Walter und Hannes Schmidhauser – hier auf der Leiter während der Dreharbeiten zu «Uli der Knecht». (Foto: zvg)

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 24. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **René Lenzin** (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserateadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: http://www.revue.ch

Nr. 3/97 (27.6.1997)

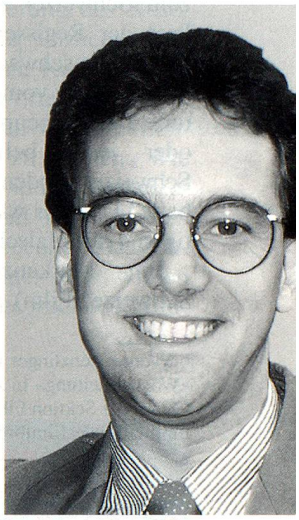
Gehe ich ins Kino, steht für mich zunächst kaum im Vordergrund, ob ein Schweizer Film gespielt wird oder ein ausländischer. Ich will mich unterhalten, will abschalten und zurücklehnen, will mich entführen lassen, will mich in einen Film hineinfühlen, von ihm mitgerissen werden und mich mit seinem Inhalt auseinandersetzen.

Und dennoch: Es gibt ein schweizerisches Filmschaffen, es gibt gute Gründe, bewusst Schweizer Filme anzusehen. Sie konfrontieren die Zuschauenden mit schweizerischen Realitäten und regen somit zum Nachdenken über unser Land an. Filme können Identität stiften: Sie wirken durch die Sprache – wobei dies für die deutsche und rätoromanische Schweiz wohl mehr gilt als für die französische und italienische – sowie durch die Abbildung und Thematisierung von schweizerischen Landschaften und Gesellschaften. Durch den Versuch also, die mehr oder weniger fiktiven Handlungen und Personen in einem vertrauten Umfeld spielen zu lassen.

Schweizer Filme mit schweizerischen Inhalten waren in der Zeit des Zweiten Weltkrieges ein bedeutendes Element der sogenannten geistigen Landesverteidigung. Heute stehen die Filmschaffenden eher im Verdacht, die Schweiz mit allzu kritischen Augen zu betrachten.

Bei genauerem Hinsehen präsentiert sich jedoch zwischen «Heimatfilm» und «Nestbeschmutzung» ein breites Spektrum an filmischem Wirken von Schweizerinnen und Schweizern. Nebst Spielfilmen werden auch und insbesondere Dokumentarfilme realisiert, die häufig internationale Auszeichnungen erhalten und mit Applaus des Fachpublikums an internationalen Festivals gezeigt werden.

Dazu in Kontrast steht, dass Schweizer Filme beim grossen Publikum selten gut ankommen. Trotzdem fanden wir es lohnenswert, dem Filmschaffen in unserem Land das Forum dieser «Schweizer Revue» zu widmen. Am Anfang dieser Idee stand das Filmfestival von Locarno, das heuer zum 50. Mal ausgetragen wird. Es hat zwar im engeren Sinn nichts mit dem Schweizer Film zu tun, ist aber aus der schweizerischen Filmszene nicht wegzudenken.



Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, im August auf der Piazza von Locarno sitzen werden, kommen Sie vielleicht auch in den Genuss von Schweizer Filmen und können ein Stück Auseinandersetzung mit unserem Land nach Hause nehmen. Schweizer Filme tragen dazu bei, schweizerische Gegebenheiten im Ausland zu erklären. Vielleicht werden unsere Berichte Sie ermuntern, Schweizer Filme auf Video zu bestellen oder vermehrt darauf zu achten, ob irgendwo an einem Festival oder in einem Studiokino Schweizer Filme gezeigt werden.

Denn eines scheint mir gewiss: Auch Schweizer Filme können unterhalten, entführen und mitreissen.

René Lenzin